

JAHRESBERICHT 2020





Inhalt

Vorwort Kontinuität und Wandel – Die Stiftung Blindenheim Basel im Corona-Jahr 2020	4
Bericht des Stiftungsrates 2020 – Ein besonderes Jahr auch für die Stiftung Blindenheim Basel	6
Vergabungen und deren Verwendung	8
Neue Wege gehen	10
Das «Schweizerische Blindenmuseum» ermöglicht neue Perspektiven	12
«yblig» – ein Botschafter am Spalenberg	14
Ausflug in die Fondation Beyeler: Hopper oder der Künstler der Stunde	16
Bilanz der Stiftung	18
Erfolgsrechnung der Stiftung	19
Finanzbericht 2020	20
Spendenrechnung	21
Legate, Erbschaften und Spenden 2020	22
Organe der Stiftung	25
Kontakt und Adressen	26

Vorwort

Kontinuität und Wandel – Die Stiftung Blindenheim Basel im Corona-Jahr 2020

Auch das Corona-Jahr 2020 stand bei der Stiftung Blindenheim Basel im Zeichen von «Weiterentwicklung auf den traditionellen Wurzeln». Die Bewältigung der pandemiebedingten Herausforderungen und die Detailplanung des Neubaus des Wohn- und Pflegezentrums an der Kohlenberggasse beanspruchten die Kräfte der Mitarbeitenden auf allen Ebenen. Dass dabei die Aufmerksamkeit, vorab in der Pflege, aber auch in allen anderen Bereichen, weiterhin dem Wohl der uns anvertrauten und vertrauenden Menschen galt, verdient besonderen Dank und Respekt.

Der Verwaltungsrat der irides und der Stiftungsrat der Stiftung Blindenheim Basel haben daher im Frühjahr 2020 trotz der angespannten Ertragslage eine einheitliche Sondergratifikation für alle Mitarbeitenden als Zeichen der besonderen Wertschätzung ausbezahlt. Diese setzten alles daran, den durch die Covid-Auflagen eingeschränkten Bewegungs- und Kontaktspielraum der bei uns in einer Gemeinschaft lebenden Menschen durch zusätzliche menschliche Nähe und Unterstützung so weit als möglich zu kompensieren.

Im Interesse der blinden, sehbehinderten und hörsehbehinderten Menschen in dieser Region stand auch der von allen beteiligten Institutionen mit Überzeugung getragene Entscheid, die operativen Tätigkeiten der Sehbehindertenhilfe Basel in die Stiftung Blindenheim Basel einzubringen.

Damit wird die Stiftung Blindenheim Basel per 1. Januar 2021 zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Förderstiftung zwei als gemeinnützige Aktiengesellschaften, vollständig von der Stiftung gehaltene Betriebsgesellschaften umfassen. Die irides AG mit dem Schwerpunkt Betreutes Arbeiten und Wohnen sowie die Sehbehindertenhilfe Basel AG mit den Schwerpunkten Beratung, Ausbildung und Rehabilitation. Damit kommt im Interesse unserer Klientel wieder zusammen, was historisch einmal zusammen war und sich aus Sicht der Betroffenen auch ideal ergänzt. Oberstes Ziel der Stiftung und der unter ihrem gemeinsamen Mantel tätigen Beteiligungsgesellschaften ist es, visuell beeinträchtigen oder behinderten Menschen in allen Lebensphasen und in allen Schweregraden durch individuell zugeschnittene Angebote ein selbstbestimmtes und weitestgehend selbstständiges Leben innerhalb unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Die Stiftung als Trägerin stellt in Zukunft die immer anspruchsvollere Deckung der Finanzierungslücken der gemeinnützigen Betriebe sicher – bestimmt auch im Interesse der Spenderinnen und Spender, welche in Zukunft noch mehr davon ausgehen können, dass Ihre Unterstützung allen Menschen mit visuellen Beeinträchtigungen in dieser Region direkt und nachvollziehbar zugutekommt.

Pierre Jaccoud

Stiftungsratspräsident

Bericht des Stiftungsrates 2020 – Ein besonderes Jahr auch für die Stiftung Blindenheim Basel



Dass das Jahr 2020 in jeder Hinsicht ein besonderes ist, zeigt nur schon ein Blick auf die Erfolgsrechnung der Stiftung. Erstmals seit Längerem musste die Stiftung wieder einen Verlust der Betriebsgesellschaft irides in Höhe von fast einer Million Schweizer Franken ausgleichen. Eine Folge der massiven Unterbelegung des Wohn- und Pflegebereichs infolge der Corona-Pandemie.

Obschon wir glücklicherweise – und auch dank der besonderen Sorgfalt der Mitarbeitenden – von coronabedingten Todesfällen verschont geblieben sind, blieben Neueintritte weitgehend aus. Eine Entwicklung, die in nahezu allen Alters- und Pflegezentren Mitteleuropas zu beobachten ist. Obschon im Frühjahr 2021 alle Bewohnen-

den und Mitarbeitenden geimpft worden sind, ist zu befürchten, dass die Vorbehalte und Ängste noch etwas anhalten und zumindest auch das Betriebsjahr 2021 belasten werden.

Erfreulicher verliefen dagegen die im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung der Stiftung Blindenheim Basel lancierten Projekte:

- Nach der fristgerechten Eingabe der Baubewilligung für den Neubau des Wohn- und Pflegezentrums an der Kohlenberggasse wurde die Detailplanung unter Einbezug der zukünftigen Nutzergruppen, der zuständigen Behörden und auch der betroffenen Nachbarschaft in-



tensiv weitergeführt. Die Zusammenarbeit mit den Architekten, Planern und Fachplanern der ARGE GP Blindenheim Basel ist äusserst konstruktiv und angenehm. Trotz administrativer Verzögerungen ist das anspruchsvolle und auch von der zukünftigen Nutzung her sehr innovative Projekt auf Kurs – auch kostenmässig. Die Stiftung rechnet weiterhin mit Gesamtprojektkosten von 50 Millionen Franken, wovon sich die Stiftung 25 Millionen aus Spenden erhofft. Schon vor der 2021 anlaufenden Sammelaktion auf der Basis konkreter Projekt- und Kostenparameter verfügt der frisch geäuftete Fonds für den Neubau erfreulicherweise bereits über 1,3 Millionen Franken von Dritten.

- 2020 konnten wegweisende Vereinbarungen für die Übergangsphase, aber auch für die künftige Ausrichtung der Stiftungstätigkeit getroffen werden. Zudem wurden wichtige Planungsschritte abgeschlossen:
- Durch den Erwerb einer weiteren Liegenschaft am Steinengraben konnte das Areal auch mit Blick auf das Neubauprojekt strategisch sinnvoll arroniert werden.
- Mit dem Abschluss eines langfristigen Mietvertrags mit der PK der Selmoni AG für deren früheren Sitz in der St. Alban-Vorstadt verfügen die Werkstät-

ten der irides AG über wesentlich bessere Arbeitsbedingungen und vor allem über genügend Raum für die geplante Erweiterung um weitere 20 geschützte Arbeitsplätze. Der neue, weiterhin innerstädtische Standort dient neu als An- und Auslieferung für Stühle und grössere Produkte. Die Liegenschaft dient zudem während des Neubaus bis 2024 als provisorischer Sitz der Administration von irides und der Stiftung. Die neuen Räumlichkeiten sind seit Frühsommer 2021 in Betrieb und wurden von den Mitarbeitenden sehr gut angenommen.

- Zum Abschluss einer intensiven Planung im Berichtsjahr haben die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die ganze Belegschaft des Wohn- und Pflegezentrums an der Kohlenberggasse anfangs Juni 2021 für die nächsten vier Jahre das ehemalige Reha-Zentrum des BSB auf der Chrischona bezogen.
- Ein ebenfalls in einem eigenen Bericht gewürdigter Höhepunkt im Berichtsjahr 2020 war die Einweihung des neuen Shops «yblig» am Spalenberg kurz vor dem erneuten Lockdown im Spätjahr 2020. Sowohl bei den Mitarbeitenden als erfreulicherweise auch bei der Kundschaft kommt das neue Konzept, das die hohe Qualität und den Wert der Arbeit unserer sehbehinderten Mitarbeitenden und deren Anspruch auf einen gleichberechtigten Platz in der Mitte unserer urbanen Gesellschaft unterstreicht, sehr gut an. «yblig» ersetzt langfristig den Laden an der Kohlenberggasse sowie den Stand auf dem Marktplatz. Die traditionelle Präsenz an der Herbstmesse wird weitergeführt werden.

- 2020 wurden die massgebenden Schritte für den wegweisenden Entscheid der beteiligten Institutionen und Organe über die Eingliederung der operativen Tätigkeit der Sehbehindertenhilfe Basel als eigenständige gemeinnützige Tochtergesellschaft der Stiftung Blindenheim Basel eingeleitet. Über die Eingliederung wird im nächsten Jahr zu berichten sein.

Das Berichtsjahr 2020 war, wie dem Kurzbericht zu entnehmen ist, ein auch ohne die erhebliche Zusatzbelastung durch Corona sowohl menschlich als auch finanziell äusserst anspruchsvolles, strategisch aber bedeutungsvolles und befriedigendes Jahr für die Stiftung Blindenheim Basel. Dafür gebührt vorab allen Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung, aber auch den trotz erheblichem Mehr-Engagement rein ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Stiftungsrates Dank und Anerkennung. Ein besonderes Dankeschön gilt Rolf Müller. Er hat den Stiftungsrat und dessen Betriebsausschuss, den er stets zuverlässig und innovativ geführt hat, sowie den Verwaltungsrat der irides AG aufgrund seiner beruflichen und geographischen Veränderung zu unserem grössten Bedauern im April 2020 verlassen. Der Stiftungsrat ist glücklich, mit Beat Ammann, dem Direktor und Geschäftsleitungsvorsitzenden des BSB (ehemals Bürgerspital), einen menschlich und fachlich höchst ausgewiesenen und geschätzten Nachfolger gefunden zu haben.

Dank gebührt aber auch allen Angehörigen und Beiständen der uns anvertrauten Menschen für deren Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit unter den besonders belastenden Umständen eines weiteren Pandemiejahres und nicht zuletzt unseren Förderinnen und Förderern, Gönnerinnen und Gönnern für deren grosszügige und nachhaltige finanzielle Unterstützung.

Vergabungen und deren Verwendung

Jeder Beitrag zählt, auch wenn er noch so klein ist. Mit grossen und kleinen Beiträgen, Kostenübernahmen und Zuschüssen förderte die Stiftung Blindenheim Basel diverse sinnstiftende Projekte von Institutionen wie auch Privaten.

Auch dieses Jahr konnte die Stiftung Blindenheim Basel in ihrer Rolle als Förderstiftung diverse gute Projekte unterstützen. Dies mit dem Ziel, die Lebensqualität und Integration von blinden, seh- und hörsehbehinderten Menschen zu verbessern.

Dank diesen Beiträgen und Kostenübernahmen wurden zahlreiche Förderprojekte verwirklicht. Die Betroffenen konnten ihre gewohnte Umgebung verlassen, Neues entdecken und gemeinsam mit anderen Menschen etwas erleben und sich weiterbilden.

Die in diesem Jahresbericht beschriebenen Beispiele von Zuwendungen – darunter das Training in Orientierung & Mobilität für den Umzug in die neuen Werkstätten, den Laden «yblig» am Spalenberg, das «Schweizerische Blindenmuseum» «anders sehen» sowie das Engagement für Ferien- und Freizeitangebote – stellen nur einen kleinen Teil der vielfältigen Vergabungen dar. 2020 unterstützte die Stiftung Blindenheim Basel ausserdem die «Schweizerische Fachstelle für Sehbehinderte im beruflichen Umfeld», SIBU, mit einem Beitrag. Dieser soll eine berufliche Abklärung für sehbehindertengerechte Ausbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten ermöglichen. Auch der Betriebsgesellschaft irides half die Stiftung mit Kostenübernahmen und Beiträgen an die geschützten Arbeitsplätze sowie an die Freizeitgestaltung.

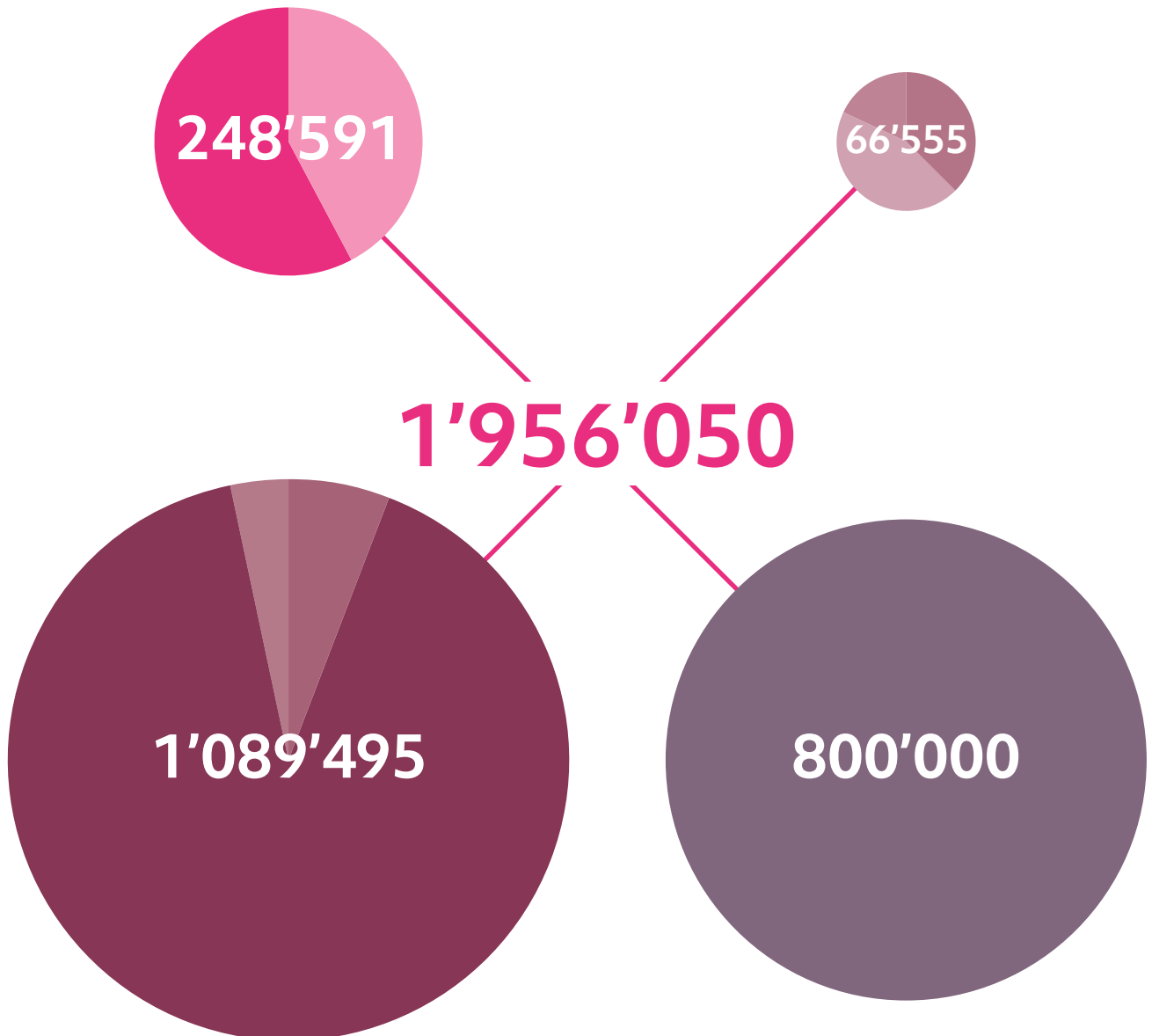
Ein grosser Betrag floss in den Fonds Ersatzneubau Kohlenberg 20. Dieser Fonds hat den Zweck, die Finanzierung des aufwändigen Projektes zu unterstützen. Mit dem Ersatzneubau und der Neugestaltung des Areals am heutigen Standort, tief im Herzen von Basel, erweitert die Stiftung Blindenheim Basel in verschiedener Hinsicht den Rahmen, damit das selbstbestimmte Leben, Arbeiten und Wohnen der Menschen, die sich uns anvertrauen, noch besser gelingt.

Förderprojekte

- Projekt Laden Spalenberg 2
- Projekt SIBU prakt. berufl. Abklärung

Beiträge

- Beitrag «Schweizerisches Blindenmuseum»
- Beitrag für Einzelhilfe
- Beitrag Bewohnende irides AG



Zuschüsse

- Ausgleich Betriebsrechnung der irides AG
- für geschützte Arbeitsplätze bei der irides AG
- an Freizeitaktivitäten irides

Weitere Vergabungen

- Fonds für den Ersatzneubau KBG 20

Neue Wege gehen

Mit dem Umzug des Ladens an den Spalenberg sowie der Werkstätten, des Ateliers und der Verwaltung in die St. Alban-Vorstadt verlassen wir die alten Pfade. Für sehbehinderte oder blinde Menschen vermitteln vertraute Wege Sicherheit. Für sie ist es anforderungsreich, sich auf neue Wege einzulassen.

Schon lange vor dem Umzug trainierten Fachkräfte der Sehbehindertenhilfe Basel, ab 2021 auch ein Engagement der Stiftung Blindenheim Basel, mit unseren sehbehinderten und blinden Mitarbeitenden, Klientinnen und Klienten die neuen Arbeitswege. Beim Training in Orientierung und Mobilität (O&M) werden Grundfertigkeiten des

sicheren Fortbewegens, Umweltwissen sowie Strategien erarbeitet, damit Betroffene sich in der neuen Umgebung rasch wieder selbstständig fortbewegen können. Stellvertretend spricht Jacqueline Derungs über Chancen, Schwierigkeiten und Gefühle, die ein neuer Arbeitsort mit sich bringt.



Was löst es in Ihnen aus, wenn Sie neue Wege einstudieren müssen?

In erster Linie Spannung, was auf mich zukommt. Ich bin dann immer ganz konzentriert und freue mich auf die neue Herausforderung. Sonst könnte ich ja auch einfach ein Taxi nehmen. Doch das wäre langweilig.

Was hilft besonders beim O&M-Training?

Wichtig ist eine gute Kommunikation mit der Fachperson. Ich bin auf klare Anhaltspunkte angewiesen. Nichts ist selbstverständlich. Neben taktilen Reizen ertastet mein Blindenstock mit systematischen Pendelbewegungen Hindernisse, Leitlinien, Unebenheiten und Schwellen. Besonders schwierig sind offenstehende Autotüren. Manchmal spüre ich instinktiv, dass etwas im Weg steht oder realisiere, dass der Schall sich verändert. Dann verlangsame ich mei-

nen Gang. Aber ich bin auch froh, wenn die Leute mir verbal zu verstehen geben, wenn eine Gefahr besteht.

Welche Schwierigkeiten gibt es?

Die grösste Herausforderung ist die Komplexität eines Weges. Die Sicherheit geht immer vor, deshalb machen wir oft Umwege und Zusatzschlaufen. Trottoir-Absenkungen, Verkehrsschilder und insbesondere die vielen Baustellen – auch auf dem Weg zur St. Alban-Vorstadt – bilden die grössten Hürden. Einen neuen Weg einzuüben, braucht hohe Konzentration. Diese hängt von der Tagesverfassung ab. Deshalb können wir nicht planen, wie lange ein Training geht. Es ist dann fertig, wenn der Weg fehlerfrei zu meistern ist. Bis dann die nächste Baustelle kommt (lacht).



«Auch auf die Auszeit in der REHA Chrischona freue ich mich. Als ich noch sehen konnte, war ich oft da oben. Es ist schön da. Dann geniessen wir eben zwei, drei Jahre die üppige Natur auf einem Bänkli und freuen uns in der Zwischenzeit auf den Neubau (schmunzelt).»

Elisabeth Eng
87 Jahre

Das «Schweizerische Blindenmuseum» ermöglicht neue Perspektiven

Im Rahmen der Gesamtplanung der Blindenschule Zollikofen entstand ein Ersatzbau für den alten Pavillon. Die Stiftung Blindenheim Basel hat dieses Unterfangen 2020 finanziell unterstützt und somit zu einer einzigartigen Kombination von Ausstellung, Dunkelraum mit Audioerlebnis, Atelier für Workshops und Sinneserfahrungen beigetragen.



Wo man in der Schweiz häufig zu hören kriegt «nur mit de Auge luege», zählt im «Schweizerischen Blindenmuseum» regelrecht das pure Gegenteil. Anfassen ist erwünscht und alle Exponate aus 200 Jahren Blindenpädagogik zu Themen wie Brailleschrift, berufliche Entwicklung, Mobilität und Reisen, Freizeit, Spiel und Sport, Geschichte von Blindeninstitutionen oder Technische Entwicklung dürfen berührt werden. Der Mediaguide erschliesst die wichtigen Zusatzinformationen. Das Blin-

denmuseum ermöglicht Selbsterfahrung genauso wie es die Lebensperspektiven aus Sicht der Betroffenen zugänglich macht und dafür einen Raum schafft. Im starken Kontrast zur bunten Welt draussen bilden das monochrome Grau und der Dunkelraum mit Klangspiel eine ungewohnte visuelle Wahrnehmung und lassen so die Einschränkung des Sehens auch für Sehende ein Stück weit nachempfinden.

Das «Schweizerische Blindenmuseum» spricht eine breite Öffentlichkeit an.



Es möchte Betroffene wie auch Angehörige, Fachpersonal, Lernende, Studierende und alle Interessierten erreichen und für möglichst viele Menschen hindernisfrei zugänglich sein. Neben Führungen und ansprechenden Teambildungsevents ist das Museum geeignet für Schulklassen und für Studierende, die sich im Thema vertiefen möchten.

Das «Schweizerische Blindenmuseum» ermöglicht einen Perspektivenwechsel und legt als Lernort mit sinnlichen und praktischen Selbstversuchen einen wichtigen Grundstein für die Sensibilisierung für die Belange von blinden und sehbehinderten Menschen. Nicht umsonst lautet der Slogan des «Schweizerischen Blindenmuseum» «anders sehen».

Für Öffnungszeiten und Informationen zu Sonderausstellungen: www.blindenmuseum.ch



«Über den Neubau weiss ich, dass er modern und vielseitig wird. Ich erhoffe mir für die zukünftigen Bewohnenden, dass die unterschiedlichen Zielgruppen mit ihren je eigenen Bedürfnissen besser individuell betreut werden können.»

Heidi zum Wald
93 Jahre

«yblig» – ein Botschafter am Spalenberg

Im November 2020 eröffnete die Stiftung Blindenheim Basel einen neuen Laden in der Basler Altstadt. Das Konzept ist vielfältig: «yblig» ist Werkstatt, Ausstellungsraum und zugleich Laden, der neben eigenen handgefertigten Produkten im Rahmen des Shop-in-Shop-Konzepts auch Produkte von sozialen regionalen Partnerorganisationen vertreibt.



Vor den Schaufenstern am Spalenberg 2 versammeln sich an jenem Novembertag Passanten. Neugierig schauen sie in die neu gestalteten Ladenräumlichkeiten, blicken durch die getrübbten Rundungen im Fenster und können so vielleicht erahnen, wie sich unterschiedliche Ausprägungen von Seheinschränkungen auf das Erfassen des Raumes und der Produkte dahinter auswirken können. Es ist der Eröffnungstag und wäre nicht gerade eine Pandemie am Wüten, herrschte auch drinnen reger Betrieb.

«yblig» bietet eine Vielzahl von Produkten für alle Bereiche des modernen Haushalts: Produkte zum Befüllen, Pflegen, Ord-





nen, Wohnen, Verweilen oder Reinigen. Aber nicht nur eigene Produkte wie handgeflochtene Körbe, Laternen und moderne Lampen, sondern auch schicke restaurierte Design-Klassiker suchen am Spalenberg neue Besitzer.

Nicht zufällig gewählt, ist der Name. Bei «yblig» ist er rundum Programm. Das bewährte Paradigma der Stiftung Blindenheim Basel wird nicht nur durch die Standortwahl mitten im historischen Zentrum Basels unterstrichen, sondern auch durch die drei Arbeitsplätze der blinden und sehbehinderten Mitarbeitenden und Kunstschaffenden: Blinde, seh- und hörsehbehinderte Menschen haben einen berechtigten Anspruch auf Anerkennung als voll integrierter Teil von Arbeitswelt und Gesellschaft.

Die standarddeutsche Übersetzung des baseldeutschen Wortes «yblig» als Einblick liegt auf der Hand. Interessant ist jedoch auch die etymologische Bedeutung des mittelhochdeutschen Wortes «înblîc» als «Hin-



sehen» im Sinne einer Einsicht, eines geistigen Erfassens. Mit der Möglichkeit, live dabei zu sein, wie regionales Kunsthandwerk in filigraner Handarbeit entsteht, wird offenkundig auch die Botschaft transportiert, dass es nicht nur um einen Einblick geht, sondern um das Hinsehen und letztlich auch darum, neue Einsichten zu gewinnen.

Für Öffnungszeiten und Informationen: www.yblig.ch

Ausflug in die Fondation Beyeler: Hopper oder der Künstler der Stunde

Die Stiftung Blindenheim Basel finanziert jährlich Ferien- und Freizeitangebote der irides AG für blinde und sehbehinderte Menschen. 2020 war dies aufgrund der Pandemie eine ganz besonders grosse Herausforderung. Nichts desto trotz konnten Aktivitäten stattfinden und für eine Abwechslung zum gewohnten Alltag sorgen. Besonders eindrücklich bleibt ein Ausflug an die Edward Hopper Ausstellung in der Fondation Beyeler in Erinnerung.



Gespitzte Ohren lauschen gespannt den Worten der Kunstführerin. Wenn man es nicht besser wüsste, könnte man meinen, die Gruppe hänge an ihren Lippen. Aber die Teilnehmenden sind teilweise mit weissen Stöcken ausgerüstet und malen sich das Bild durch die verbalen Beschreibungen vor dem geistigen Auge aus. Das präzise Nachfragen der Teilnehmenden zeigt, wie treffend das Bild beschrieben wurde. Immer wieder fragt die Kunstvermittlerin nach: «Haben Sie das Bild vor sich?» und den Sehenden bleibt nur das Staunen über

die verständliche und abwechslungsreiche Art und Weise, Kunst näherzubringen.

Hopper meidete Menschen, war gerne alleine und brachte dieses gelebte social distancing eindrücklich auf die Leinwand. Morbide Bilder geprägt von Einsamkeit und Isolation, verlassene Landschaften, leere Stadtteile oder Ein-Menschbilder. Über die Aktualität dieser lange vor Covid-19 geplanten Ausstellung wird sich wohl manch eine oder einer gewundert haben. Ganz plötzlich entstand eine starke Verbindung zum eigenen Leben und zur aktuellen Situa-



tion, welche auch die Teilnehmenden an der eigens für blinde und sehbehinderte Menschen konzipierten Führung ganz offensichtlich in den Bann zog. Die dargestellte und von Hopper wohl auf den Bildern angestrebte Selbstisolation, wurde durch die Corona-Pandemie zu einem aufgezwungenen Bestandteil aller. Ganz unverhofft war Edward Hopper auf einmal der Künstler der Stunde, ohne dass das Kuratoren-Team ahnen konnte, welche drastische Aktualität dieser Ausstellung zuteilwerden würde. Welch eindrücklicher Ausflug, an dem Kunst durch die exakte Schilderung für sehbehinderte und blinde Menschen erfahrbar und plastisch wurde und nachdem die Teilnehmenden um neue Horizonte reicher nach Hause gingen.



«Dem Neubau sehe ich mit grosser Spannung und Neugier entgegen. Besonders fest freue ich mich auf eine gemütliche Wohlfühlatmosphäre in den öffentlichen Räumen. Heute bewegen wir uns vor allem auf direktem Weg zwischen Speisesaal und Zimmer.»

Esther Münger
77 Jahre

Bilanz der Stiftung

	31.12.20 CHF	31.12.19 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	4'014'452	6'692'618
Finanzanlagen kfr.	500'000	0
Übrige kurzfristige Forderungen	144'915	419'903
Aktive Rechnungsabgrenzungen	187'515	136'896
Total Umlaufvermögen	4'846'882	7'249'417
Finanzanlagen	19'383'038	15'736'409
Beteiligungen	2'970'000	2'970'000
Mobile Sachanlagen	185'639	63'458
Immobilien Sachanlagen	12'081'720	10'001'206
Sachanlagen im Bau	2'730'845	441'535
Total Anlagevermögen	37'351'242	29'212'608
Total Aktiven	42'198'124	36'462'025
PASSIVEN		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	299'123	29'399
Passive Rechnungsabgrenzungen	147'883	74'600
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	447'006	103'999
Übrige langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	3'650'000	0
Rückstellungen	800'000	0
Total langfristige Verbindlichkeiten	4'450'000	0
Zweckgebundene Fonds	2'846'416	2'082'114
Total Verbindlichkeiten	7'743'422	2'186'113
Stiftungskapital	34'275'912	32'935'497
Jahresergebnis	178'790	1'340'415
Total Organisationskapital	34'454'702	34'275'912
Total Passiven	42'198'124	36'462'025

Erfolgsrechnung der Stiftung

	2020 CHF	2019 CHF
Eingang frei verfügbare Zuwendungen	1'193'400	951'999
Eingang zweckgebundene Zuwendungen	829'713	41'391
Entnahme zweckbestimmte Legate	35'698	126'708
Mieterlöse Heim-Liegenschaften	1'055'000	1'055'000
Mieterlöse externe Liegenschaften	743'358	722'263
Total betrieblicher Ertrag	3'857'169	2'897'361
Projekt SENSIA Sehbehindertenhilfe	0	255'000
Projekt SIBU prakt. berufl. Abklärung	105'000	0
Projekt Laden Spalenberg 2	143'591	0
Projektkosten	0	25'000
Zuschuss irides AG – Ausgleich Betriebsrechnung	990'000	0
Zuschuss irides AG – Geschützte Arbeitsplätze	65'627	64'000
Zuschuss irides AG – Freizeitaktivitäten	33'868	59'844
Zuschuss irides AG – Ferienzuschüsse IV-Rentner	0	41'391
Bildung zweckgeb. Fonds	800'000	0
Ausgang zweckbestimmte Legate	66'555	126'708
Verwaltungsaufwand	602'679	188'322
Unterhalt Kohlenberggasse 20	67'804	114'234
Unterhalt sonstige Liegenschaften	84'007	373'311
Bildung Rückstellungen	800'000	0
Abschreibungen	1'799'711	2'455'044
Total betrieblicher Aufwand	5'558'842	3'702'854
Ergebnis vor Finanzerfolg	-1'701'673	-805'493
Finanzaufwand und Kursdifferenzen	83'507	60'421
Realisierte Verluste auf Wertschriftenverkäufe	350'362	32'682
Nichtrealisierte Buchverluste auf Wertschriften	56'631	183'203
Total Finanzaufwand	490'500	276'306
Wertschriftenerträge	467'687	564'662
Nichtrealisierte Buchgewinne auf Wertschriften	51'118	36'131
Realisierte Gewinne aus Wertschriftenverkäufen	1'852'158	1'082'192
Total Finanzertrag	2'370'963	1'682'985
Verkauf Liegenschaft	0	739'229
Jahresergebnis	178'790	1'340'415

Finanzbericht 2020

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind mehrheitlich in Schweizer Wertpapieren oder auf CHF lautende Obligationen ausgerichtet und bei der UBS und der Basler Kantonalbank deponiert. Die Wertschriften werden gemäss den neuen Anlagerichtlinien mittels eines Advisory-Mandates durch die J. Safra Sarasin betreut.

Finanzerfolg der Anlagen

Die ausgewogene Anlagestrategie mit einem hohen Anteil an Schweizer Blue Chips und das Halten einer hohen Liquidität führten dazu, dass es trotz eines coronabedingt ausgesprochen schwierigen Börsenjahres zu einer positiven Performance von 1.78% reichte. Im Mittelpunkt stand der Verkauf von in- und ausländischen Aktientiteln und die Wiederanlage in Obligationen in CHF. Aufgrund der Negativzinsen wurde versucht, einen Teil der Liquidität in Wertschriften anzulegen, was dazu führte, dass sich die Liquidität gegenüber dem Vorjahr verringerte.

Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten Immobilien, die ausschliesslich für den Stiftungszweck bewirtschaftet werden. Die zwei dem Neubau weichenden Liegenschaften wurden bis auf den Parzellenwert vollständig abgeschrieben. Die Liegenschaft Steinengraben 79 kam im 2020 in einem Tausch neu hinzu. Die Stiftung Blindenheim Basel übernahm von der Anfos Immobilien AG die Liegenschaft mit Wohnhaus Steinengraben 79 und Garagengebäude per 1. September 2020 zum Kaufpreis von CHF 3'650'000. Im Gegenzug erhielt die Anfos Immobilien AG von der Stiftung Blindenheim Basel die Liegenschaft Freie Strasse 54.

Mieterlöse und Beteiligungserträge

Die Mieterlöse der Stiftung erzielten mit CHF 1'798'358 nochmals einen neuen Rekordwert. Die im Zuge der Arealstrategie gekaufte Liegenschaft trug dazu bei, die extern generierten Mieterträge vorerst leicht zu erhöhen. Dieser Ausbau der externen Mieterlöse soll helfen, die Mindereinnahmen der internen Mieterträge während des Ersatzneubaus teilweise aufzufangen.

Unterhalt Liegenschaften, Beratung, Abschreibungen, Fonds und Rückstellungen

Die Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Kohlenbergareals konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt werden. Hingegen sind die Beratungsaufwendungen enorm gestiegen. Diese wurden hauptsächlich in die Neuausrichtung der Kommunikation, unter anderem mit der Eröffnung des neuen Shops im Herzen der Stadt Basel, investiert.

Zwingend erwähnt werden muss die Bildung des Fonds Ersatzneubau Kohlenberg 20. Dieser Fonds wurde im 2020 ins Leben gerufen und hat den einzigen Zweck, die Finanzierung des Ersatzneubaus zu unterstützen. Der Fonds ist mit einer wesentlichen Zuwendung aus der einen Beteiligung der Stiftung, der Dress Immobilien AG, alimentiert worden. Weitere Rückstellungen sind vorsichtshalber einerseits in Anbetracht der Corona-Massnahmen, die vor allem den externen Betrieb betreffen, andererseits wegen den schwer zu definierenden Transferkosten während des Ersatzneubaus gebildet worden.

Marco Frei, Finanzchef, Vorsitzender des Finanzausschusses

Spendenrechnung

	2020 CHF	2019 CHF
Projekt SENSIA Sehhindertenhilfe Basel	0	255'000
Projekt Behinderung im Alter in Basel	0	25'000
Projekt SIBU prakt. berufl. Abklärung	105'000	0
Projekt Ladenkonzept Spalenberg 2	143'591	0
Total Aufwand Projekte	248'591	280'000
Ausgleich Betriebsrechnung irides AG	990'000	0
Subvention geschützte Arbeitsplätze	65'627	64'000
Ferienzuschüsse IV-Rentner	0	41'391
Beitrag an Freizeitaktivitäten irides	33'868	59'844
Total Unterstützungen Dienstleistungen irides	1'089'495	165'235
Unterstützung Tagesstätte für Taubblinde	0	25'000
Unterstützung «Schweizerisches Blindenmuseum»	25'000	0
Unterstützung Einzelhilfe	29'713	15'708
Unterstützung Sonderschule Sonnenberg	0	20'000
Kostenübernahme irides Betrieb – Knöpfli Fonds	0	10'000
Unterstützung Bewohnende irides AG	11'842	50'000
Integration hörsehbehinderte Mitarbeitende Werkstatt	0	6'000
Total Ausgang zweckbestimmte Legate	66'555	126'708
Total Bildung zweckgeb. Fonds Ersatzneubau KBG 20	800'000	0
Total Unterstützungen	2'204'641	571'943
Eingang zweckgebundene Zuwendungen	-829'713	-41'391
Entnahme zweckbestimmte Legate	-35'698	-126'708
Total Ertrag	-865'411	-168'099
Restbetrag zu Lasten Stiftung Blindenheim Basel	1'339'230	403'844

Legate, Erbschaften und Spenden 2020

	CHF
Nachlass Gysin Yvonne	406'742
Nachlass Landenberger Heidi	220'067
Nachlass Wagner Irmgard	99'625
Nachlass Meier-Probst Paula	73'830
Nachlass Weber-Rüttimann Elke	12'047
Nachlass Bussmann-Hänni Erna	10'000
Nachlass Knopf Gertrud (Erben)	10'000
Nachlass Junod Anne-Marie	1'000
Total Legate und Erbschaften	833'311
Spende Karl-Hoffmann-Stiftung	131'166
Spende Bernard A. Socin-Stiftung	80'000
Spende Hanna Frey-Stiftung	60'000
Spende GGG Steuererklärungen	11'350
Spende Stiftung zum grünen Helm	2'500
Spende Wilhelm Weigle-Stiftung	1'200
Total Spenden von Stiftungen	286'216
Allgemeine Spenden	62'069
Gedenkspende Rita Aebischer	200
Gedenkspende Alois Frei	660
Gedenkspende Esther Rähmi	200
Gedenkspende Dr. Pierre Louis Bosshart	2'400
Gedenkspende Richard Stoss	1'100
Gedenkspende Rosa Grunauer	310
Gedenkspende Trudy Kaufmann	100
Gedenkspende Urs Schweizer	6'294
Gedenkspende Werner Munz	540
Total allgemeine Spenden und Gedenkspenden	73'873
Total Spenden (frei verfügbar)	1'193'400
Spende aus Legat Oppenheimer Fonds	29'713
Spende Dress Immobilien AG	800'000
Total Spenden (zweckgebunden)	829'713
Total Spenden und Legate	993'389

7'200.00 IWB Basel **5'000.00** Ernst Selmoni AG, Basel; PricewaterhouseCoopers AG, Basel **4'660.00** Basler Kantonalbank, Basel **3'000.00** Kunigunde & Heinrich Stiftung, Basel **2'500.00** Steinen-Apotheke, Basel **2'000.00** avenaris AG, Basel; Müller AG Verpackungen, Münchenstein **1'500.00** Roland Zeender, Binningen **1'000.00** E. E. Zunft zu Rebleuten, Basel; Einwohnergemeinde Aesch, Aesch; Nicolas Hoffmann, Riehen; Anne Sarasin, Basel; Doris u. Markus Stadlin, Bettingen; Felix W. Waelchli, MuttENZ **800.00** Gilbert Chiquet, Riehen **500.00** Kurt Boss, Therwil; Einwohnergemeinde Oberwil, Oberwil; F. Hoffmann-La Roche AG, Basel; Dorothea Gloor, Riehen; Dr. Hannah A. Katz, Basel; Katharina Rähmi, Zürich; Ruth u. Henri Rosset, Therwil; Karl Seiler, Riehen; Dr. Walter + Anna Christina Wehrli, Basel; Jürg Widmer, Luzern **489.00** Robert Letonja, Basel **370.00** Sylvia Weisser, Muralto **350.00** René Kern, Basel **310.00** Marco Scodeller, Basel **300.00** Peter + Regula Rapp, Basel; Martin Ruch, Basel; Peter Traber, Davos Dorf **250.00** PSS Projects AG, Basel; Willy Ribi, Basel **225.00** Hans Berchtold, Reinach **220.00** Frédérique Chauvin, Basel; Ursula Isenschmid, Basel; Aldo Mazzola, Basel **250.00** Reformierte Kirchgemeinde, Ziefen; Rachel Althof, Binningen **220.00** Heinz Boller, Riehen **204.00** Martin Bopp, Basel **200.00** Buchmann Konditorei AG, Münchenstein; Daniel Blaise Thorens Gallery AG, Basel; Heinz Eckenstein, Dornach; Alexander Filli, Basel; Ernesto Giavarini, Basel; Kurt Greuter, Basel; Sonja His-Hagenbach, Basel; Dr. Brigitte Huber, Frenkendorf; Hedy Hug Trochsler, Reinach; Sophie Jans Imogen, Basel; Peter Koechlin, Basel; Max Kühne, Binningen; Brigitta Labhardt, Basel; Brigitte Lauffer, Au ZH; Erika Mattes, Basel; Günter Mayer, Pforzheim; Molly Müry, Basel; Doris Oetlinger, Riehen; Ursula und Raoul Roth, Oberwil; Schaub Medien AG, Sissach; Peter Schmiedlin, Birsfelden; Dr. med. Marianne Schorr, MuttENZ; Margret Spaltenstein, Basel; Ruth Speiser, Arlesheim; Stauffer Rösch AG, Basel; Hans Rudolf Suter, Basel; Marc Troxler, Hochwald; Rudolf Vonder Mühl, Basel; Emma Weiss, Riehen; Peter Woodtli, Basel **164.00** Suzanne Jöhr, Binningen **150.00** Leonore u. Peter Gütlin, Basel; Dora Hunziker, Binningen; Charles Indlekofer, Riehen; Ursula Lambrigger, Allschwil; Pia Perrollaz, Basel; Annekathy Sarasin, Basel; Martin Schelling, Basel; Werner Schumacher, Binningen; Robert Schuster, Riehen; Peter Wehrli, Therwil **140.00** Gustav Thuring, Birsfelden **125.00** Christoph Mannhart, Basel; **120.00** Günther Ackermann-Brutschin, Stans; Rudolf Streuli, Basel **110.00** Erika Baserga, Basel; Mira Preisig, Arlesheim; Johann Rudolf Wiesner-Schatz, Basel **105.00** Monika Rajaonarison, Riehen; **100.00** Hans-Peter Altwegg, Arlesheim; René Arbenz, Zürich; Marie-Louise Barthe, Binningen; Jakob Baur, Birmensdorf ZH; Dr. Günter Bechmann, Basel; Dr. Barbara L. Begelsbacher, Basel; Niklaus Blattner, Basel; Hartmut Wilhelm Braun, Pfeffingen; Emanuel Brogli, Münchenstein; Verena Silvia Brunner, Zürich; R. Bucheli, MuttENZ; Edith Büchi, Basel; Veronika Burckhardt, Basel; Agnes Bürgin, Basel; Andreas Burkhard, Basel; Harry Burst, Zug; C. und E. Buxtorf-Hosch, Basel; Marie Dürrenmatt, Basel; Rosmary Dürr-Kuhn, Riehen; Ebnat AG, Ebnat-Kappel; Dr. Urs Alexander Erlacher, Basel; Walter + Ruth Frei-Haldi, Sursee; Anna Gloor, Basel; Ursula Gloor, Basel; Peter Gohr, Riehen; Alfred Goop, Schellenberg; Doris Gosteli, Basel; Ines Gotz, Himmelried; Dr. Rudolf Grüninger, Basel; Lucie Gunti, Laufen; Derek Haberstich, Lupsingen; Walter + Lilly Häfeli, Basel; Vreny Haffner, Basel; Edith Häner Bekemeier, Basel; Magdalena Herter, Oberwil; Alfred Hoffmann, Bottmingen; Valentin Hüsler, Langnau am Albis; Georges und Erika Ineichen, Reinach; Walter Itin, Bubendorf; Reto Jemmi, Riehen; Albrecht Josephy, Riehen; Edmond Jubin, Reinach; Yvonne Käsli, Riehen; V. Kaufmann, Basel; Eugen Keller, Riehen; Karin Klenger, Basel; Dominique König, Basel; Klaus Kügel, Reinach; Barbara Kugler, Basel; Jean-Pierre Künzli, Rünenberg; Hildegard Lachausse, Bettingen; Urs Lischer, Mauensee; Kathrin Löffel Tomarchio, Basel; Dr. Christoph Löw, Riehen; Reto Lüdin, Basel; Cristina Maddalena Mathys Schweizer, Zumikon; Dominique Matter Höchle, Oberwil; Anne-Marie Metzger, Rädersheim; Suzanne Meyer, Bottmingen; Michel Meyrat, Bottmingen; Hans-Rudolf Minder, Bäretswil; Liselotte Nater, Riehen; Gerlinde Niederer-Witzig, Basel; Denise Niklaus, Riehen; Mpsa Nzolani, Ecublens VD; Ruth Oettinger, Bottmingen; Susanna Oppikofer, Au ZH;

Silvia Papa, Riehen; Alvaro Planella, Bubendorf; Dr. phil. Heinz Polivka, Thun; Hans Rahm, Füllinsdorf; Dr. med. dent. György Rigo, Bottmingen; Beat Risi, Alpnachstad; Peter Ruch, Basel; Dr. iur. Paul Rüst, Basel; Hugo und Margrit Schaub, Arlesheim; Dr. phil. Luc Schiess, Basel; E. + A. Schneider, Basel; Dietrich Scholer, Bottmingen; Ruth Schütz, Tesserete; Christina Schutz Jeker, Laufen; Convex Hans Schweizer, Basel; Rene Schweizer, Bottmingen; Alfons Signer, Seltisberg; Werner Spörri, Bäretswil; Charlotte Nicolette Staehelin, Bern; Marianne Staehelin, Basel; Johann Felix Stalder, Wien; Therese Stebler, Basel; Prof. Dr. Gerhard Steiner, Basel; Ruth Stohler, Ziefen; Philipp Stuber, Basel; Simone Tacheron, Sissach; Dr. Ernst + Christel Tempel, Riehen; Gottfried Thommen, Basel; Andreas Thuli, Basel; Lore Veraguth-Willig, Basel; Jacques Wallach, Basel; Pierre Walzer, Basel; Rosemarie Westphal, Basel; Milly Weyermann, Basel; Urs Zellmeyer, Riehen; Gabriella Zysset, Riehen; Sibylle Forcart, Basel; Rolf Siegrist, Hofstetten; Jean-Claude Fausel, Arlesheim; Marie-Thérèse Reber, Basel; Marlies Reiniger, Efringen-Kirchen **80.00** Elio Tomasetti, Basel; Dr. med. Hugo Wick, Basel **75.00** Isabel Agnes Pilz, Berlin **70.00** Toni Söll, Basel; Marlene Aebischer, Rheinfelden **60.00** Esther Bardet-Zoller, Basel; Ernst Batzli, Ettingen **54.00** Dora Bernard, Oberwil **52.00** Martin Bosshard-Rufer, Effretikon **50.00** Martha Brühweiler, Oberwil; Hans-Jörg Brunner, Basel; Ruth Bucher, Zürich; Anne-Marthe Buchle, Allschwil; Winnie Burkhard, Binningen; Gabriela Büttler, Liestal; Franz Camenzind, Basel; Andreas Day, Arlesheim; Lilly Degen, Therwil; Jörg Eichenberger, Beckenried; Margrit Enzmann, Pratteln; Paul Freuler, Davos Dorf; Brigitte Füllemann, Basel; Elsbeth Gasser, Nunningen; Hanspeter und Marie-Theres Gasser, Lungern; Patrick Gössi, Basel; Roger + Therese Grass, Wiedlisbach; Hildi Grau, Binningen; Jacques Frédéric Gubler, Basel; Heimatkundliche Vereinigung Giswil, Giswil; Corinne Hess, Ettingen; Dr. Hanspeter Hofmann, Sarnen; Holzach + Partner, Basel; Karin Hostettler, Pfäffikon ZH; Peter Hostettler, Oberwil; Dr. med. dent. Patrick Isler, Basel; Ruth Jaeck, Allschwil; Markus Jakob, Rheinfelden; Kurt Jenni, Basel; Paul Jenny, Basel; Kalt E. AG, Basel; Sandra Keller, Füllinsdorf; Urs Kläy-Lips, Basel; Jürg Lais, Riehen; Veronika Lang, Basel; Werner Liechti, Rheinfelden; Peter Lippuner, Bottmingen; Erwin Locher, Basel; Christiane Ludwig, Basel; Dr. Urs Masche, Riehen; Mechthilde Moor, Basel; Susanna Mühlestein, Basel; Rosa Nebel, Basel; Hans u. Heidi Niederer, Eggensriet; Ruth Pauli, Allschwil; Dr. Sergio Pellegrini, Reinach; Regina Reichen, Binningen; Ursula Rüeegger, Binningen; Hans Heinz Rüfenacht, Reinach; Peter Salathe, Arlesheim; Elsa Scavarelli, Basel; Paul Schaub, Rünenberg; Esther Schilling, Allschwil; Silvia Schmidli, Basel; Konrad Schneider, Basel; Helen Schnorf, Kilchberg ZH; Schwesterngemeinschaft, Zürich; Monika Sieber, MuttENZ; Clothilde Speiser, Witterswil; Annemarie Spiegelberg, Binningen; Peter Stofer, Basel; Lori Suhr, Bottmingen; Louisa Thalmann, Bottmingen; Uwe Hans Thurmann, Basel; Franz Tolnay-Kunz, Dornach; Ulrich Tschopp, Ziefen; Silvia Vemba-Stohler, Basel; Jacqueline Vuilliomonet, Therwil; Dora Walder, Chernetz; Rolf Welter-Jaussi, Binningen; Heidi Wolf, Birsfelden **40.00** Beatrice Buri, Basel; Dr. Bostjan Dolance, Riehen; Peter + Lisbeth Fischer, Reinach; Daniel Hersberger, Reinach; Ruth Huber, Binningen; Roger Isenschmid, Niedererlinsbach; Werner Lischer-Hodel, Sursee; Mario Scalva, Basel; Irene Spitznagel, Basel **35.00** Alphonse C. M Ehinger, MuttENZ; Ursula Huber, Basel; Martha Salathé, Oberwil **30.00** Besey und Hayri Akkiz, Sissach; Rita Baumann, Allschwil; Rudolf Burkardt, Dornach; Dorothea Gerber, Therwil; Lydia Huggenberger, Basel; Peter + Denise Jucker, Basel; Peter Kreis, Basel; Peter Mathys, Münchenstein; Alice + Max Meyer, Liestal; Marianne Mundwiler, Sissach; R. Sprunger, Kreuzlingen; Friedrich Steg, Bottmingen; Walter Stohler, Bottmingen; Roman Walliser, Basel; Maria Wanner, Basel; Rosa Wenger, Basel **25.00** Erwin Gauch, Arlesheim; Urs Gräflin-Kilcher, Binningen; Danielle Weibel, Basel **20.00** Kurt + Verena Bur, Basel; Verena Gänzli, Basel; Dora Hofer, Basel; Edwin Jenni, Basel; Marie-Therese Jutzet, Basel; Ruth Köppel, Bettingen; Emanuel u. Liselotte Krämer, Basel; Christel Raderschall, Basel; Jean-Pierre Rochat, MuttENZ; Rosafio, Basel; Amelia Schmidlin, Basel; Helena Wiesler, Reinach **10.00** Gotti Burkhard, Basel; Anna Machek, Riehen; Dr. phil. Werner Meyer, Duggingen; Hanspeter Müller, Basel

Organe der Stiftung

	Funktion	seit
Pierre Jaccoud	A Präsident B Vorsitz E Präsident	2012
Monika Rajaonarison	A Vizepräsidentin B D E	2006
Andreas Miescher	A Vizepräsident D Delegierter der Sehbehindertenhilfe BS	2016
Beat Ammann	A B D Vorsitz E	2020
Marco K. Frei	A B C Vorsitz E	2015
Ursula Fringer	A C Delegierte der GGG	2010
Dr. med. Frank Sachers	A D	2013
Stefan Schmid	A D E	2006
Heinz von Burg	A C Delegierter der Sehbehindertenhilfe BS	2016
Georges Krieg	B C D Geschäftsführer und Protokollführer	2014

A Stiftungsrat Stiftung Blindenheim Basel | **B** Stiftungsratsausschuss | **C** Finanzausschuss
D Betriebsausschuss | **E** VR «irides AG»

Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG

Kontakt und Adressen

Stiftung Blindenheim Basel

Kohlenberggasse 20, 4051 Basel
Telefon 061 225 58 88

stiftung@blindenheimbasel.ch
www.blindenheimbasel.ch

Spendenkonto der Stiftung Blindenheim Basel

Basler Kantonalbank
IBAN CH27 0077 0016 0514 1564 1

irides AG

Kohlenberggasse 20, 4051 Basel
Telefon 061 225 58 88
Telefax 061 225 58 99

info@irides.ch
www.irides.ch

Laden und Verkauf «yblig»

Spalenberg 2, 4051 Basel
Telefon 061 225 58 76

Die aktuellen Öffnungszeiten finden
Sie unter www.yblig.ch

Standort Pflege

Chrischona, Hohestrasse 30
4126 Bettingen

Standort Werkstätten und Atelier

St. Alban-Vorstadt 106
4052 Basel

Sehbehindertenhilfe Basel

Zürcherstrasse 149, 4052 Basel
Telefon 061 564 04 04
Telefax 061 564 04 09

info@sehbehindertenhilfe.ch
www.sehbehindertenhilfe.ch



Impressum

Fotos Archiv irides AG, Basel

indievisual AG, Zürich

Oliver Hochstrasser, Basel

«Schweizerisches Blindenmuseum»

Gestaltung und Konzept T'SIGN Werbeagentur, Basel

Druck Schaub Medien AG, Liestal

Stiftung Blindenheim Basel

Kohlenberggasse 20
4051 Basel
blindenheimbasel.ch

